Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

International Office

Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich Soziales- und Kulturwissenschaften

Studiengang B.A. Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Praktikumseinrichtung Privater Kindergarten der Deutschen Botschaft Istanbul

Land Türkei

Studienjahr Auslandsaufenthalt ☐WiSe 2025/ 2026 ☒ SoSe 2026

Einverständniserklärung: ☒ ja ☐nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlichet bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft bei der Praktikumseinrichtung) (max. 3000 Zeichen)

Schon bei Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich gerne einen Teil meines Studiums im Ausland absolvieren möchte. Allerdings kam für mich kein klassisches Auslandssemester an einer Partnerhochschule infrage. Stattdessen wollte ich die Möglichkeit nutzen, mein großes Praktikum zur Erlangung der staatlichen Anerkennung mit einem Auslandsaufenthalt zu verbinden.

Bei der Suche nach einer Praktikumsstelle war es mir besonders wichtig, eine deutschsprachige Einrichtung zu finden. Ich habe mir dafür unter anderem Erfahrungsberichte ehemaliger Studierender durchgelesen und habe in einem Bericht über ein Praktikum im privaten Kindergarten der Deutschen Botschaft in Istanbul erfahren. So wurde ich auf die Einrichtung aufmerksam und habe mich am 01. September 2025, genau 6 Monate vor Beginn des Praktikums, per E-Mail beworben. Bereits wenige Stunden später erhielt ich eine positive Rückmeldung und direkt die Zusage für das Praktikum. Der Bewerbungsprozess verlief somit sehr schnell und unkompliziert.

Nach der Zusage wollte ich direkt mit allen organisatorischen Vorbereitungen beginnen. Von Frau Lerchen wurde ich über die Erasmus+ Förderung informiert und beantragte diese über das International Office. Außerdem informierte ich mich über Auslands-BaföG und beantragte auch dieses zeitnah. Die Bearbeitung der Förderungen nahmen mehrere Monate Zeit in Anspruch.

Zusätzlich habe ich mich um die Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis gekümmert, da deutsche Staatsangehörige ohne Aufenthaltstitel nur bis zu 90 Tage in der Türkei bleiben dürfen. Die Organisation war leider auch noch während meines Aufenthaltes mit vielen Schwierigkeiten verbunden und hat viel Zeit und Geld in Anspruch genommen.

Etwa eine Woche vor meinem offiziellen Praktikumsbeginn reiste ich nach Istanbul. Bereits am darauffolgenden Tag besuchte ich den Kindergarten für ein erstes persönliches Kennenlernen. So hatte ich die Gelegenheit, die Leitung, das Team, die Kinder und die Räumlichkeiten bereits vorher kennenzulernen. Ich wurde von der Leitung sowie den Mitarbeiterinnen sehr freundlich empfangen, wodurch viele meiner anfänglichen Sorgen und Gedanken genommen wurde. Das freundliche Kennenlernen mit allen erleichterte mir den Einstieg in das Praktikum.
Zufällig hatten an diesem Tag auch zwei Praktikantinnen ihren letzten Praktikumstag. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, mich kurz mit ihnen über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Eine Woche später begann mein Praktikum schließlich offiziell. Zeitgleich starteten zwei weitere Praktikantinnen, mit denen ich mich von Anfang an sehr gut verstand. Das war für uns sehr hilfreich, da wir uns über unsere ersten Eindrücke austauschen konnten und uns im Praktikumsalltag gegenseitig unterstützen konnten.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Da mich mein Freund während meines Auslandsaufenthaltes begleitet hat, suchten wir gemeinsam nach einer möblierten Wohnung für uns beide. Dadurch war unsere Situation etwas anders als die vieler anderer Erasmus-Studierender. Während sich WGs oder einzelne Zimmer häufig finden ließen, suchten wir gezielt nach einer eigenen möblierten Wohnung nur für uns beide. Gerade befristete Mietverträge für wenige Monate zu finden, erwies sich dabei als deutlich schwieriger.
Letztendlich wurden wir über die Internetseite ,,Sahibinden“ fündig und fanden eine 2-Zimmer Wohnung in einer sogenannten ,,Site“ mit 24- stündigen Sicherheitsdienst sowie Innen- und Außenpool und einem eigenen Fitnessstudio.

Erst im Nachhinein erfuhr ich von den zwei Praktikantinnen, mit denen ich gemeinsam das Praktikum absolvierte, dass es spezielle Erasmus WhatsApp Gruppen gibt, in denen auch Wohnungsvermittler aktiv sind. Sie hatten ihre gemeinsame Unterkunft über einen solchen Vermittler gefunden.
Rückblickend hätte uns diese Information die Wohnungssuche vermutlich deutlich erleichtert.

Besonders wichtig war es uns, eine Unterkunft in der Nähe meiner Praktikumseinrichtung zu finden, da der Verkehr in Istanbul sehr zeitaufwendig sein kann und ich lange Arbeitswege vermeiden wollte. Unsere Wohnung lag etwa 30 Minuten mit dem Bus vom Kindergarten entfernt.
Obwohl unsere Gegend eher einheimisch, ruhig und abgelegen war und nicht zu den typischen touristischen Vierteln gehört, waren die Anbindungen sehr gut und wir kamen schnell zur Metro M2, mit welcher man auch schnell und einfach in die belebten, touristischen Gegenden kommt.

Grundsätzlich sollte man sich darauf einstellen, dass die Unterkünfte in Istanbul mittlerweile vergleichsweise teuer sind. Für unsere kleine 2-Zimmer Wohnung zahlten wir, je nach Wechselkurs, umgerechnet etwa 850€ pro Monat. Durch den Austausch mit anderen Erasmus-Studierenden erfuhr ich außerdem, dass viele von ihnen sogar noch deutlich höhere Mietpreise zahlten.

Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Der private Kindergarten der Deutschen Botschaft ist eine eher kleine und familiäre Einrichtung. Besonders positiv hervorheben möchte ich die Kindergartenleitung und das Team, die mich während meines gesamten Praktikums sehr freundlich, verständnisvoll und unterstützend begleitet haben. Bei Fragen oder organisatorischen Anliegen waren sie jederzeit ansprechbar und bemühten sich stets um eine gute Lösung.

Da im Kindergarten ausschließlich Deutsch gesprochen wird, war die fehlende Kenntnis der türkischen Sprache im Arbeitsalltag kein Hindernis. Dadurch fiel mir die Eingewöhnung sehr leicht, und ich konnte mich von Beginn an aktiv in den Alltag einbringen.

Besonders beeindruckt hat mich die Lage der Einrichtung auf dem Gelände der Sommerresidenz der deutschen Botschaft, mit dem weitläufigen Gelände und seinem 18 Hektar großen Waldgebiet. Tägliche Spaziergänge und Wanderungen gehörten fest zum pädagogischen Alltag, sodass auch wir

Praktikantinnen die Möglichkeit hatten, das wunderschöne Gelände gemeinsam mit den Kindern zu erkunden.
Außerdem organisierten wir während meines Praktikums auf dem Gelände ein Sportfest, den Tag der offenen Tür sowie ein Sommerfest mit der Deutschen Schule Istanbul, an denen auch wir Praktikantinnen aktiv teilnehmen und mitwirken durften.
Ich hatte grundsätzlich immer die Möglichkeit, eigene Ideen in den pädagogischen Alltag einzubringen. So plante und gestaltete ich gemeinsam mit den Kindern verschiedene Bastelangebote, beteiligte mich an der Gestaltung des Morgenkreises und führte ein Projekt zur gemeinsamen Herstellung von gesunden Erdbeereis durch.

Ein persönliches Highlight war für mich der Ausblick auf den Bosporus. Auch an stressigen Tagen reichte oft ein Blick aus dem Fenster für eine gute Laune. Ein ganz besonderes Erlebnis war es, dass wir an zwei Tagen sogar Delfine vom Fenster aus beobachten konnten.
Auch die Mittagspausen waren etwas Besonderes. Gemeinsam mit einer anderen Praktikantin nutzte ich die Zeit häufig für einen kurzen Spaziergang am Bosporus oder wir setzten uns auf eine Bank direkt am Wasser und genossen die Aussicht. Die Lage des Kindergartens ist wirklich einzigartig und hat den Arbeitsalltag auf eine ganz besondere Weise bereichert.

Zum Abschluss unseres Praktikums lud uns die Leitung und das Team zu einem gemeinsamen Abend in einer Rooftop-Bar ein. Bei gutem Essen und in einer angenehmen Atmosphäre hatten wir die Gelegenheit, uns noch einmal auszutauschen. Außerdem erhielten wir von der Einrichtung liebevoll ausgewählte Abschiedsgeschenke. Dieser gemeinsame Abend bildete einen sehr schönen und wertschätzenden Abschluss meines Praktikums.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Ich hatte die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Erasmus- Studierenden zu knüpfen. Durch die beiden Praktikantinnen aus dem Kindergarten wurde ich auf die WhatsApp Gruppe für deutsche Erasmus-Studierende in Istanbul aufmerksam. Dort wurden regelmäßig gemeinsame Treffen und verschiedene Freizeitaktivitäten geplant, sodass man leicht neue Menschen kennenlernen und sich auszutauschen konnte.

Mein Freund und ich nahmen einige Male an diesen Treffen teil. Es wurden beispielsweise gemeinsame Picknicks, das gemeinsame Anschauen der Fußball-WM, Yachttouren oder sportliche Aktivitäten organisiert. Es gab auch einen Fußballverein, der speziell für internationale Erasmus-Studierende gegründet wurde. Dort trafen sich jede Woche Studierende aus aller Welt, um gemeinsam Fußball zu spielen.

Da mein Freund türkischer Herkunft ist und die Sprache spricht, fiel es mir außerdem leicht, mich im Alltag zurechtzufinden. Gemeinsam konnten wir viele verschiedene Stadtteile erkunden, die türkische Kultur kennenlernen und zahlreiche Sehenswürdigkeiten besuchen. Besonders gefallen haben mir die Spaziergänge am Bosporus mit einem Çay (Tee) sowie Ausflüge auf die Prinzeninseln, die für mich zu den schönsten Orten in Istanbul gehören. Generell habe ich es geliebt, mit der Fähre über den Bosporus zu fahren und die Aussicht auf die Stadt zu genießen.

Auch mit den beiden Praktikantinnen aus dem Kindergarten verbrachte ich viel Zeit außerhalb der Arbeit. Gemeinsam nahmen wir zum Beispiel an einem Parfüm-Workshop teil, bei dem wir unser eigenes Parfüm herstellen konnten, bummelten über verschiedene Basare und probierten gemeinsam viele Restaurants und traditionelle türkische Desserts aus.

Während einer freien Woche mieteten mein Freund und ich ein Auto und unternahmen einen Road-trip nach Bodrum. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, auch eine andere Region der Türkei kennenzulernen und weitere Eindrücke zu gewinnen.

Insgesamt bietet Istanbul eine große Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten, sodass es auch außerhalb des Praktikums nie langweilig wurde.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Rückblickend war das Auslandspraktikum für mich persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte viele neue Eindrücke gewinnen, wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und gleichzeitig eine andere Kultur intensiv kennenlernen.

Zukünftigen Studierenden würde ich jedoch empfehlen, frühzeitig mit der organisatorischen Planung zu beginnen. Die Beantragung der Erasmus-Förderung, des Auslands-BAföGs sowie weiterer erforderlicher Unterlagen nimmt viel Zeit in Anspruch und kann sich über mehrere Monate ziehen. Aus meiner persönlichen Erfahrung sollte man sich darauf einstellen, dass man bei vielen

Fragen und unvorhergesehenen Problemen weitgehend auf sich allein gestellt ist. Deshalb empfehle ich, genügend Zeit einzuplanen und sich frühzeitig selbst über alle notwendigen Schritte zu informieren.

Außerdem würde ich persönlich kein Praktikum von mehr als 90 Tagen in der Türkei empfehlen, sofern man weder die türkische Staatsangehörigkeit besitzt noch bereits über eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis verfügt. Die Beantragung der notwendigen Aufenthaltserlaubnis ist mit einem erheblichen bürokratischen, zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden.

Trotz dieser organisatorischen Herausforderungen bot mir das Auslandspraktikum nicht nur die Möglichkeit, mich fachlich weiterzuentwickeln, sondern auch persönlich zu wachsen, neue Menschen kennenzulernen und unvergessliche Erfahrungen zu sammeln.